

Inhalt

Vorbemerkung	7
---------------------------	----------

Teil 1 – Rudolf Goldscheids Leben, Werk und Wirkung im Überblick

1. Zum Entstehungsgeschehen der Soziologie in Mitteleuropa	11
2. Rudolf Goldscheid (1870-1931)	15
3. Mentalitäts- und realhistorische Hintergründe	26
4. Die Engführung der Soziologie und ihre widerstreitenden Akteure. Rudolf Goldscheid, Ferdinand Tönnies, Max Weber	32
5. Und hundert Jahre später? Unkenntnis, Fehldeutungen, Missverständnisse!	44
5.1 Zur soziologischen Relevanz des eugenischen Diskurses. Das Beispiel Habermas	46
5.2 Semantische Fallstricke	51
5.3 Kontinuitäten und Diskrepanzen	54
5.4 Goldscheids unerledigte Desiderate	57
6. Michael Burawoys Redefinition und Neuorientierung der Soziologie	62

Teil 2 – Vertiefende Einblicke in einzelne Themenbereiche

7. Sozialwissenschaft als aktive Gestaltungskraft gesellschaftlicher Zukünfte	75
7.1 Goldscheid und Tönnies – Affinitäten einer Wesensverwandtschaft	77
7.2 Der Staat und die Ethik des gesellschaftlichen Gesamtwillens	81
7.3 Aspekte einer sowohl gattungs- wie zukunftsbezogenen Ethik	85
8. Evolution in Natur und Kultur. Teleologie als angewandte Kausalität	89
8.1 Verallgemeinerte Evolutionstheorie	94
8.2 Höherentwicklung	101
8.3 Anthropozentrische Menschenökonomie und soziale Eugenik	111
9. Finanzsoziologie	118

Teil 3 – Weiterführende Informationen

10. Referenztexte	127
11. Ergänzende Literaturhinweise	142
11.1 Werkverzeichnis	142
11.2 Werkausgabe	148
11.3 Sekundärliteratur	149
12. Glossar	150
13. Zeittafel	166